



# JAHRES BERICHT 2023



# JAHRESBERICHT2023

BEOBSACHTUNGSZEITRAUM 16.09.2022 - 09.10.2023

<b>Editorial</b> .....	<b>4</b>
<b>Über ISPA</b> .....	<b>6</b>
<b>Aktivitäten</b> .....	<b>7</b>
Arbeitsgruppen.....	<b>8</b>
Stellungnahmen.....	<b>10</b>
Veranstaltungen.....	<b>13</b>
Kommunikation .....	<b>18</b>
Das ganze Jahr im Überblick .....	<b>20</b>
Studie.....	<b>22</b>
Vernetzung.....	<b>23</b>
<b>ISPA – der Verein</b> .....	<b>26</b>
<b>ISPA – steht für</b> .....	<b>30</b>

# EDITORIAL

---

## Liebe:r Leser:in, liebe Mitglieder!

Mein lieber, inzwischen leider verstorbener Freund und damals auch ISPA-Vorstand und Stiftungsrat der Internet Stiftung, Martin Prager, hat sich von mir bis zuletzt mit dem vermeintlich chinesischen Fluch verabschiedet: „Mögest Du in interessanten Zeiten leben!“ Martin ist am 8. April 2018 verstorben. Er hatte ja keine Ahnung, wie sehr sein Gruß in den folgenden Jahren nachhallen würde.

Im Oktober 2023 erleben wir das zweite Kriegsjahr des russischen Überfalls auf die Ukraine. Wir wurden in den letzten Wochen Zeug:innen unglaublichen Terrors an der israelischen Bevölkerung und wir werden wohl noch die derzeit schwer abzuschätzenden Folgen sehen. Der Fast-Zusammenstoß von serbischen und KFOR-Truppen, denen auch österreichische Soldat:innen angehören, hätte die neue Konfliktlage beinahe direkt zu uns gebracht.

All diese Konflikte werden nicht nur von der klassischen Berichterstattung begleitet, vielmehr sind Online und Social Media tonangebend und bestimmen auch den Takt, der 24-Stunden-News-Zyklus wurde durch Live-Streams, Tiktok-Kommentare, Insta-Kampagnen und Twitter-Spaces fast überholt. Zeit zum Nachdenken muss man sich in diesem Umfeld aktiv nehmen, um nicht ins Doomscrolling zu geraten.

Anfang der 1990er Jahre gab es erste Überlegungen zum Thema Cyberwar, inzwischen können wir von einem regelrechten Informationskrieg sprechen, der bereits lange vor den kinetischen Angriffen geführt wird. Zum Einsatz kommen zur Verstärkung dieses Informationsterrors auch Deepfakes, KI-generierte Bilder, Falschmeldungen und viele andere Wege der elektronischen Kriegsführung bis hin zum Angriff auf die Internetinfrastruktur. Wenn Sie den Internet Summit 2023 besucht haben, dann haben Sie Stefan Woltran (TU Wien) sagen hören: „Es ist für uns Techniker ein neues Erlebnis, dass die IT nicht mehr die Lösung, sondern Teil des Problem ist.“ Falls Sie es nicht gehört ha-

ben, Sie können den ISA2023 unter <https://bit.ly/46ZAYa7> vollständig nachsehen. Eine klare Empfehlung!

Ein Thema, das auch das ISPA-Forum dieses Jahr bereits vorgezeichnet hat: Infowar - Sicherheitspolitik im Internet. Der österreichische Pulitzer-Preisträger Christo Buschek gab uns einen Einblick in seine Arbeit. Auch über Gegenwehr, wie etwa die Netzsperrern der EU gegen russische Propagandasender, wurde rechtlich diskutiert, die niederländische Journalistenvereinigung führt hierzu ein europäisches Medienverfahren, um die Rechtsgrundlagen für derart drastische Einschnitte in das europäische Internet zu klären.

Wir ahnten es schon mit den frühen Anfängen der Netzsperrern: Die Internetwirtschaft muss sich den neuen Realitäten stellen und den Diskurs suchen, um sich selbst, aber noch viel mehr die Technologie, die wir unseren Nutzer:innen anbieten, zu erklären und Risiken für unsere Gesellschaft abschätzbar zu machen. Tatsächlich finden wir uns damit in einer sehr traditionellen Rolle für die ISPA, nämlich der Erklärbar für Stakeholder:innen, Politik und Verwaltung zu sein, aber auch Lösungen vorzuschlagen und an der Problembekämpfung mitzuarbeiten, um das Internet zu schützen, weiterzuentwickeln und gegen Angriffe verschiedenster Form zu schützen.

Das Jahr 2023 hat auch eine wegweisende Entscheidung der Telekom-Control-Kommission (TKK) gebracht: IP-Sperren sind grundsätzlich überschießend und nicht geeignet, klassische Netzsperreraufforderungen der Rechteinhaber zu erfüllen. Nachdem 2022 mehrere IP-Sperren von unseren Mitgliedern verlangt wurden, führte die Behörde umfangreiche Verfahren zur Klärung dieser Frage, und das Ergebnis bestätigt die Meinung der ISPA: IP-Sperren gehen gar nicht. Dieser Entscheid wird im Instanzenzug überprüft, wir sind allerdings optimistisch, dass er halten wird.





Das Thema Sicherheit beschäftigt die ISPA und ihre Mitglieder nicht nur mit der kommenden Umsetzung der Cybersicherheits-Richtlinie NIS2, die bis Oktober 2024 umzusetzen ist. Die Politik hat für das kommende Wahljahr den Bundestrojaner wieder als Thema entdeckt, wir werden auch hier – wie bisher – erklären, warum das Aufbrechen von Verschlüsselung und das Nutzen von Sicherheitslücken keine gute Idee ist. Denn mit Sicherheit beschäftigen wir uns recht intensiv: Wir unterzeichneten 2023 auch eine Kooperationsvereinbarung mit dem Österreichischen Bundesheer, um den Austausch zwischen der ISPA und den Kräften der Landesverteidigung zu institutionalisieren. Resilienz ist hier ein zentrales Thema, dem wir auch mit einer weiteren ISPA-Academy mit Vertretern von BMI und BMLV zu diesem Thema in Linz besonders Rechnung getragen haben.

Und ich darf noch berichten, dass die Sache mit der De-Regulierung des Breitbandvorleistungsmarktes in Österreich noch nicht gegessen ist: Die TKK hat 2022 das Ende der Regulierung ausgerufen, aber einige ISPA-Mitglieder führen ein Beschwerdeverfahren und werden dabei tatkräftig von der Branche unterstützt. Wir werden sehen, wie das Verwaltungsgericht entscheidet und wie lange eine finale Entscheidung im Instanzenzug dauert. Es könnte im schlechtesten Fall sein, dass der Bescheid aufgehoben wird, während bereits die nächste Marktanalyse startet.

Auf der Haben-Seite können wir für 2023 jedenfalls eine erfreuliche erste Novelle des noch recht jungen TKG2021 verbuchen: Im März wurde der Anspruch auf Kostenersatz für unsere Mitglieder im §125 festgeschrieben, womit das Warnsystem (Cell-Broadcast) nun auch tatsächlich in die Umsetzung gehen kann und die damit verbundenen Kosten den Providern ersetzt werden.

Mein Gefühl sagt mir, dass uns auch 2024 noch das Thema Security in vielen Facetten intensiv beschäftigen wird. Wir werden uns jedenfalls mit der Umsetzung des Data Governance Act und Data Act befassen. Hier besteht die Chance, Daten aus ihren bisherigen Silos zu holen und völlig neue Anwendungsfälle und Transparenz für die Nutzer:innen zu schaffen.

Politisch wird das Jahr 2024 jedenfalls spannend: EU-Wahlen und Nationalratswahlen stehen an, die ISPA wird den Parteien ihre Vorschläge und Forderungen präsentieren und damit dringend notwendige Verbesserungen für das Internet in Österreich thematisieren.

Wir werden wohl weiter in interessanten Zeiten leben, ob wir wollen oder nicht. Ich wünsche Ihnen beim Studium unseres Jahresberichts viel Vergnügen! Wenn Sie mögen: Treten Sie gerne mit uns in Kontakt, reden wir über Ihre Anliegen!

Ihr Harald Kapper, ISPA-Präsident

# ÜBER ISPA

## MISSION STATEMENT

**ISPA – Internet Service Providers Austria ist die Dachorganisation der Internetwirtschaft in Österreich. In der Nutzung digitaler Technologien sehen wir die Grundlage für eine gesunde Wirtschaft und eine fortschrittliche Gesellschaft. Wir fördern und fordern daher nachdrücklich optimale Rahmenbedingungen für die digitale Zukunft und nehmen die daraus entstehende gesellschaftspolitische Verantwortung wahr.**

Die eigentlich noch recht junge Internetwirtschaft blickt auf ein rasantes Wachstum zurück und entwickelt sich auch weiterhin deutlich rascher als jeder andere Wirtschaftszweig. Als Dachverband der österreichischen Internetwirtschaft sehen wir es als unsere Aufgabe, sowohl in der Politik als auch in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Bedeutung dieser Sparte zu schärfen sowie optimale Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des Internets zu schaffen.

Die ISPA wurde 1997 gegründet als Verein gegründet. Als freiwillige Interessenvertretung setzen wir uns für die Anliegen unserer derzeit 221 Mitglieder aus allen Bereichen rund um das Internet ein. Wir repräsentieren die Internetwirtschaft, treten als deren Sprachrohr gegenüber Politik und Öffentlichkeit auf und regen die Kommunikation innerhalb der Branche an. Unseren Mitgliedern stellen wir Expertise und Know-how auch in rechtlichen Belangen zur Verfügung und erarbeiten in Arbeitsgruppen Stellungnahmen, z. B. zu relevanten Gesetzesentwürfen, oder Mustervorlagen für AGB oder Sicherheitskonzepte. Zusätzlich bieten wir unseren Mitgliedern kostenlose Weiterbildung im Rahmen der ISPA Academy an.

Darüber hinaus informieren wir durch unsere vierteljährlich als Printmedium erscheinenden ISPA News über Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene und organisieren Veranstaltungen wie das ISPA Forum oder den Internet Summit Austria. Durch Kooperationen können wir unseren Mitgliedern immer wieder diverse Vergünstigungen anbieten, beispielsweise für Kongresse oder Zeitschriften-Abos.

Unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung kommen wir u. a. mit der von uns gegründeten Stopline – der österreichischen Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet – sowie durch kostenloses Informationsmaterial zur Förderung der Online-Medienkompetenz vor allem von Kindern und Jugendlichen nach.

Die ISPA konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die Bereiche ›Wettbewerb & Infrastruktur‹, ›Content & Services‹ sowie ›Safety & Security‹. Diese Themenfelder bestimmen vorrangig die tägliche Arbeit und ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Aktivitäten der Dachorganisation der heimischen Internetwirtschaft.

### WETTBEWERB & INFRASTRUKTUR

Regulierung  
Fixed & Wireless Access  
Next Generation Networks  
All IP

### CONTENT & SERVICES

Open Data  
Licensing  
Big Data  
Cloud Services  
Internet of Things  
E-Business

### SAFETY & SECURITY

Safer Internet  
Datensicherheit  
Critical Information  
Infrastructure Protection  
Privacy

### IKT-POLITIK UND -RECHT

Breitband, Datenschutzrecht, E-Commerce, E-Inclusion, Konsumentenschutz, Medienrecht, Sicherung von Grundrechten, Streitschlichtung, Urheberrecht, Wettbewerbsrecht, Informationsfreiheit, Netzneutralität

### MITGLIEDERSERVICE

Arbeitsgruppen, Datensicherheit, Fachveranstaltungen, Information, Spam-Whitelist, Rechtsberatung, Stellungnahmen & Positionspapiere, Weiterbildung

# AKTIVITÄTEN

---

Mit einem breiten Spektrum an Aktivitäten unterstützt die ISPA ihre Mitglieder und treibt die Anliegen der Internetwirtschaft konsequent voran. Diese aktive Rolle und die kontinuierliche Interaktion mit öffentlichen Stellen und relevanten Gesprächspartner:innen haben die ISPA über die Jahre zu der Anlaufstelle für Internetthemen in Österreich gemacht. Die Tätigkeiten der ISPA als Interessenvertretung sind vielfältig und werden laufend an die sich rasch ändernden Rahmenbedingungen der Internetwirtschaft angepasst. Die Basis für die erfolgreiche Vertretung der ISPA-Mitglieder sowie die Weitergabe von Know-how und Expertise bildet aber eine Reihe von regelmäßigen Aktivitäten, die sich als wertvolle Unterstützung bei diesen Aufgaben etabliert haben:

## ARBEITSGRUPPEN

---

In verschiedenen Arbeitsgruppen werden durch konstruktiven Informationsaustausch Standpunkte, Vorlagen und ähnliche Papiere erarbeitet. Expert:innen helfen bei der Analyse von speziellen Themen, bringen ihr fachliches Wissen dazu ein und geben ihr Know-how an die Teilnehmer:innen weiter. Die Inhalte der Arbeitsgruppensitzungen werden in Form schriftlicher Protokolle an die Mitglieder verteilt.

## STELLUNGNAHMEN

---

In Abstimmung mit ihren Mitgliedern erarbeitet die ISPA Stellungnahmen zu den wesentlichen Themen der IKT-Politik. Auf europäischer Ebene erfolgen diese Aktivitäten im Rahmen der EuroISPA, dem europäischen Dachverband der Internet Service Provider. Die ISPA vertritt ihre Mitglieder und die erarbeiteten Standpunkte bei den unterschiedlichsten Stakeholdern und betreibt aktives Lobbying in Österreich und der Europäischen Union.

## JURISTISCHE BERATUNG

---

Die ISPA bietet ihren Mitgliedern Ad-hoc-Beratung zu branchenbezogenen rechtlichen Fragestellungen wie etwa Gesetzesauslegungen oder Regulierungsthemen. Gerade von den vielen kleinen und mittleren Mitgliedsunternehmen, die für schnelle Rückfragen auf keine eigene Rechtsabteilung zurückgreifen können, wird dieser Service – nicht zuletzt aufgrund extrem kurzer Reaktionszeiten – sehr geschätzt.

## VERANSTALTUNGEN

---

Die ISPA-Veranstaltungen sind mit der Behandlung und Aufbereitung von internetrelevanten Themen für die interessierte Öffentlichkeit zu Fixpunkten der digitalen Wirtschaft in Österreich geworden. Auch in diesem Jahr haben wir das ISPA Forum und den Internet Summit Austria an die besonderen, pandemiebedingten Anforderungen angepasst und als Online-Format bzw. als hybride Veranstaltung mit Live-Stream und limitierter und physischer Teilnahme vor Ort organisiert.

## KOMMUNIKATION

---

Die Kommunikation der ISPA erfolgt über unterschiedlichste Kanäle und umfasst nicht nur den Informationsfluss an ihre Mitglieder. Zusätzlich gilt es, die Öffentlichkeit über die Anliegen und Standpunkte der Internetwirtschaft zu informieren und ein Bewusstsein für die Herausforderungen in dieser zukunftssträchtigen Branche zu schaffen. Die ISPA fungiert hier als zentrale Ansprechstelle für Institutionen und Medien.

## VERNETZUNG

---

Auch in der Internetwirtschaft sind Netzwerke – nicht nur im technischen Sinn – von großer Bedeutung. Einerseits bietet die ISPA ihren Mitgliedern eine Plattform zum Austausch und zum Networking innerhalb der Branche. Andererseits ist sie selbst in nationalen und immer stärker auch in europäischen Projekten aktiv vertreten. Sie fördert so die Kommunikation und treibt die Vernetzung auf allen Ebenen voran.

# AKTIVITÄTEN

## ARBEITSGRUPPEN



### AG ACCESS

Harald Kapper

Das zentrale Thema im vergangenen Berichtsjahr waren die Folgen der Deregulierung des Vorleistungsmarkts für den Zugang an festen Standorten sowie die Umsetzung der Verträge „Virtuelle Entbündelung 2.0“ und „VHCN“. Dabei koordinierte die Arbeitsgruppe den Austausch zwischen den Mitgliedern, um die auftretenden Herausforderungen und Probleme gemeinsam zu erörtern und an die A1 Telekom Austria sowie die Regulierungsbehörde heranzutragen. Darüber hinaus unterstützte die Arbeitsgruppe auch ISPA-Mitgliedern bei laufenden Beschwerde- und Streitschlichtungsverfahren.

Ein weiteres Thema im Fokus der Arbeitsgruppe war die Umsetzung der Förderinitiativen BBA2030. Dabei setzte sich die Arbeitsgruppe speziell mit der Definition von Standards für den Glasfaserausbau auseinander die für zukünftige Ausschreibungen herangezogen werden sollen.

In Vorbereitung auf die Weltfunkkonferenz wurde Input an die österreichischen Vertreter:innen erarbeitet, wobei ein besonderer Fokus auf der Zuteilung von 6-GHz Frequenzen für 5G und W-LAN sowie der Zuweisung von Frequenzen unter 700 MHz zur Verbesserung der ländlichen Konnektivität lag.

Schließlich widmete sich die Arbeitsgruppe auch der technischen Umsetzung des Barrierefreiheitsgesetzes und der darin enthaltenen besonderen Anforderungen an Anbieter von Telekommunikationsdiensten.



### AG CONTENT & SERVICES

Julia Seitlinger

Die Arbeitsgruppe hat sich im vergangenen Berichtsjahr eingehend mit der Umsetzung und den Zusammenhängen zwischen dem Data Act, Data Governance Act und dem Digital Services Acts befasst. Dabei wurde sowohl darauf Wert gelegt, ein besseres Verständnis bei den Mitgliederunternehmen zu schaffen als auch Vorschläge für die Umsetzung der Rechtsakte auszuarbeiten. Ebenso widmete sich die Arbeitsgruppe auch der Ausarbeitung der nationalen Fahrpläne für die Umsetzung der Digitalen Dekade der Europäischen Union sowie den dazu veröffentlichten Key Performance Indikatoren (KPIs).

Darüber hinaus wurde ein besonderer Fokus auf die Umsetzung der Verordnung zur Bekämpfung terroristischer Inhalte gelegt. Im Zentrum standen dabei Fragen hinsichtlich des Anwendungsbereichs und der technischen Umsetzung.

Schließlich hat die Arbeitsgruppe auch die Vorschläge der etno zur finanziellen Beteiligung großer Online-Plattformen am Ausbau der Netzinfrastruktur erörtert. Die Diskussionen haben dazu beigetragen, dass die Mitglieder ein besseres Verständnis der jeweiligen Positionen erhalten haben. Das Thema wurde später erneut im Rahmen der Diskussion der Konsultation der Europäischen Kommission zum Thema „Zukunft der Konnektivität“ berücksichtigt.



## AG DATENSCHUTZ

Natalie Ségur-Cabanac

In den Arbeitsgruppensitzungen wurden aktuelle Entscheidungen der Gerichte und Datenschutzbehörden auf nationaler und internationaler Ebene zu datenschutzrechtlichen Themen vorgestellt und diskutiert. Dabei widmete sich die Arbeitsgruppe unter anderem den Diskussionen rund um den Einsatz von Google Fonts sowie den Folgen der dazu ergangenen Abmahnwelle oder auch der Entscheidung über die Sperre von ChatGPT in Italien. In diesem Zusammenhang wurde auch der derzeit auf EU-Ebene verhandelte KI-Act vorgestellt.

Ferner stand auch die Übertragung von Daten in Drittstaaten im Mittelpunkt, wobei insbesondere das zwischen den USA und der EU geschlossene Data Privacy Framework vorgestellt, analysiert und die Kritikpunkte dargelegt wurden. Zusätzlich widmete sich die Arbeitsgruppe auch der Fortentwicklung des ISPA DSGVO Code of Conducts für ISPs und arbeitete Ergänzungsvorschläge aus.



## AG RECHT

Monika Valcanover

Im Fokus der Arbeitsgruppe stand auch in diesem Jahr die Umsetzung des TKG 2021 sowie der zahlreichen Verordnungen, die auf Basis dessen konsultiert und erlassen wurden. Auch das Thema Netzsperrern war weiterhin von Relevanz, sowohl aufgrund der Auseinandersetzung mit urheberrechtlichen Unterlassungsaufforderungen auf nationaler Ebene als auch neuer Forderungen zur Sperre von Live-Inhalten auf europäischer Ebene.

Ein zentrales Anliegen der Arbeitsgruppe war ferner die technische Umsetzung der E-Evidence Verordnung, mit der es Strafverfolgungsbehörden aus anderen Mitgliedstaaten ermöglicht wird, Beauskunftungsanfragen direkt an nationale Diensteanbieter zu übermitteln.

Außerdem beteiligte sich die Arbeitsgruppe ebenfalls aktiv an der Diskussion der Konsultation der Europäischen Kommission zum Thema „Zukunft der Konnektivität“ und trug zum laufenden Dialog über eine Ressourcenverteilung in der digitalen Landschaft bei.



## AG SECURITY

Christian Panigl

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit den Anforderungen des Cyber Resilience Act und dessen Relevanz für die Internetwirtschaft. Auch die laufenden Entwicklungen bei der Umsetzung der NIS 2-Richtlinie in Österreich wurden in diesem Berichtsjahr genau verfolgt und diskutiert, um sicherzustellen, dass die Mitglieder stets über die aktuellen regulatorischen Entwicklungen informiert sind und die potenziellen Auswirkungen auf dem Telekommunikationssektor verstehen.

Die Diskussion umfasste die Entwicklung passender Prüfstrukturen im Rahmen der NIS-2-Richtlinie sowie die Möglichkeit, ein Register für österreichische DNS-Diensteanbieter einzurichten.



# AKTIVITÄTEN

## STELLUNGNAHMEN

### **20.09.2022 BMF: Verordnung über die technische Ausgestaltung eines öffentlichen Warnsystems**

- Mobile Virtuelle Netzbetreiber (MVNOs) sollten weitgehend vom Anwendungsbereich der Verordnung ausgenommen werden.
- Aufgrund der Komplexität der Implementierung dieses Systems ist eine Übergangsfrist erforderlich.
- Aus verfassungsrechtlichen Gründen muss ein Kostenersatz für die betroffenen Anbieter vorgesehen werden.
- Kooperationen unter Mobilfunkanbietern sollten ausdrücklich ermöglicht werden.

### **25.11.2022 RTR-GmbH: Budget 2023**

- Die enorme Budgeterhöhung widerspricht der aktuellen wirtschaftlichen Lage.
- Die Erhöhung der Personalkosten ist intransparent und weit über der Inflationsanpassung.
- Die Aufschlüsselung der einzelnen Aufgabenbereiche ist weiterhin unzureichend.

### **01.12.2022 RTR-GmbH: Entwurf WR-V 2022**

- Die Bemessungsgrundlage der Wertminderungs-Richtsätze sollte dringend überarbeitet werden.
- Die Arbeitsstreifen verursachen keine dauerhafte Grundstücksbeeinträchtigung und sollten daher in der Berechnung nicht berücksichtigt werden.
- Der Wertminderungsrichtsatz für Standortrechte sollte reduziert werden.

### **22.12.2022 BKA Konsultation: Terrorinhalte-Bekämpfungsgesetz**

- Die Anbieter von klassischen Webhostingdiensten sind keine Hostingdiensteanbieter im Sinne der Verordnung.
- Die Kontaktstelle sollte lediglich den zuständigen Behörden bekanntgegeben werden, um Missbrauch zu verhindern
- Die Strafhöhen müssen angepasst werden.

### **10.02.2023 EU Kommission: Bekämpfung der Online-Piraterie von Live-Inhalten**

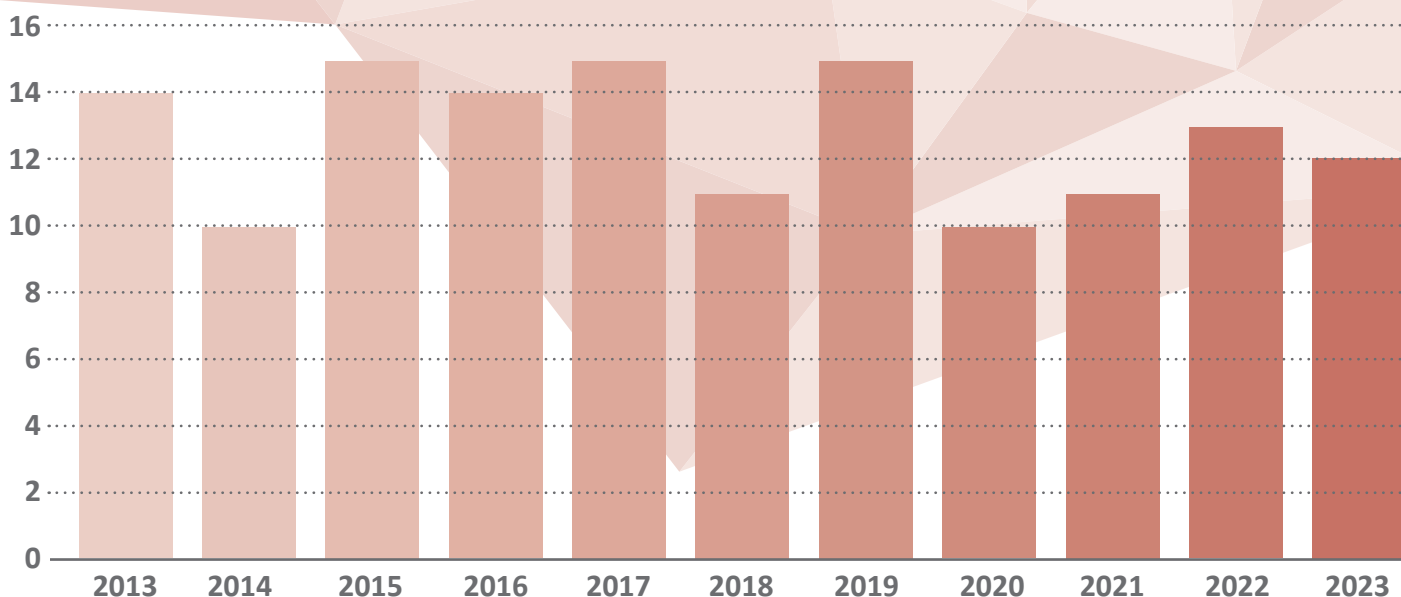
- IP-Sperren durch Access Provider bergen stets ein massives Risiko für over-blocking.
- Rechteinhaber verfügen selbst über zahlreiche Möglichkeiten die unzulässige Weiterverbreitung von Live-Inhalten zu unterbinden.
- Die Umsetzung von dynamischen Sperren und Live-Blocking würde erhebliche Zusatzkosten verursachen, die den Access Providern zu ersetzen sind.

### **28.02.2023 RTR-GmbH: ZIB-VO 2023**

- Die Einmeldung der Daten sollte auf das zur Erfüllung des gesetzlich vorgesehenen Zwecks notwendige Maß eingeschränkt werden.
- Es erscheint unverhältnismäßig sämtliche Betreiber zur Einmeldung von Plandaten für die nächsten drei Jahre zu verpflichten.
- Informationen über geförderte Netzausbaupläne sollten ausgenommen werden, da diese Informationen ohnehin beim für die Abwicklung der Breitbandförderung zuständigen Bundesministerium für Finanzen vorliegen.

### **18.04.2023 BMJ Konsultation: Ministerialentwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Strafgesetzbuch und das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb 1984 – UWG geändert werden**

- Um der wachsenden Bedrohung durch Cybercrime zu begegnen bedarf es auch einer verstärkten internationalen Kooperation sowie eines Ausbaus des diesbezüglichen Fachwissens bei den Ermittlungsbehörden.
- Der seit 2004 nicht angepasste Kostenersatz für Überwachungsmaßnahmen sollte an die seither eingetretene Inflation angepasst werden.



#### 24.04.2023 RTR-GmbH: ZaBe-V 2023

- Es ist zu begrüßen, dass die Frequenzbereiche 700 MHz bis 3,5 GHz auch weiterhin zahlenmäßig beschränkt in Form von Auktionen vergeben werden.
- Gegen das Ansinnen, den Frequenzbereich 24,3 – 24,9 GHz von der zahlenmäßigen Beschränkung auszunehmen ist nichts einzuwenden, sofern die Vergabebedingungen wettbewerbsneutral ausgestaltet werden.

#### 08.05.2023 RTR-GmbH: Mitteilungsverordnung 2023

- Die Verordnung sollte sich auf die Konkretisierung des Gesetzeswortlauts beschränken und nicht darüber hinaus gehen.
- Die betroffenen Anbieter sollten weiterhin frei wählen dürfen, ob sie die Mitteilung elektronisch oder per Brief übermitteln.

#### 16.05.2023 EU Kommission: Gigabit Infrastructure Act

- Das Ansinnen der EU-Kommission die notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen für den flächendeckenden Ausbau von Netzen mit sehr hoher Kapazität zu schaffen ist zu begrüßen.
- Der neue Rechtsrahmen sollte in Form einer Verordnung und nicht einer Richtlinie erlassen werden.
- Beim Zugang zu Mindestinformationen über Infrastrukturen sollte auf die Ressourcen von Klein- Kleinstunternehmen Rücksicht genommen werden.
- Die für den Infrastrukturausbau notwendigen Verfahren sollten bundesweit vereinheitlicht werden.

#### 19.05.2023 EU Kommission: Future of Connectivity

- Sowohl der aktuelle 5G-Rollout, die zukünftige Implementierung von 6G als auch das Vernetzen von IoT-Produkten über WLAN schafft einen Bedarf nach weiteren Frequenzspektren.
- Der Umstieg auf IPv6 sollte weiter forciert werden, um der Knappheit an IP-Adressen zu begegnen.
- Der derzeit bestehende Mangel an IKT-Fachkräften muss adressiert werden, um das Potenzial neuer Technologien in vollem Ausmaß auszuschöpfen.
- Digitaltechnologien spielen eine entscheidende Rolle bei der Reduzierung von CO2 Emissionen und der Bekämpfung des Klimawandels.

#### 18.10.2023 BMF: Telekommunikationsgebührenverordnung 2023

- Die regionale Erhöhung der Gebührenverpflichtungen widerspricht den Zielvorgaben des Entwurfs.
- Die Auswirkungen auf bestehende Gebührenverpflichtungen sind unklar.
- Die Verordnung soll bereits mit Anfang 2024 in Kraft treten, damit die mit der Novellierung anvisierten Lenkungseffekte und die damit einhergehenden Entlastungen möglichst frühzeitig wirksam werden.

# AKTIVITÄTEN

## VERANSTALTUNGEN

Mit den regelmäßig durchgeführten Veranstaltungen für Mitglieder, Stakeholder und Interessierte fördert die ISPA die Kommunikation innerhalb der Branche und bringt sich auch aktiv in thematisch interessante externe Events ein. Dabei ist die Bandbreite unserer Veranstaltungen bewusst breit gehalten, von Academics für Profis bis hin zum Internet Summit Austria, der die Themen unserer Branche auch einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen soll.

4. MAI 2023

### ISPAFORUM2023:INFOWAR:SICHERHEITSPOLITIK IM INTERNET?

Am 4. Mai diskutierten Expert:innen aus dem In- und Ausland über die bewusste Manipulation des öffentlichen Diskurses wie etwa durch Trollfabriken, mögliche Gegenmaßnahmen wie die Sperren von Medien, aber auch die Bedeutung der Grundrechte in diesem Zusammenhang. In seiner Keynote sprach Pulitzer-Preisträger Christo Buschek über die Beschleunigung von Desinformation, deren Akteur:innen als auch deren Werkzeuge, die in seinen jüngsten Recherchen erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.

Dabei erklärte er, wie technische Innovationen die Möglichkeiten böswilliger Akteur:innen vergrößern und zeigte an

mehreren Beispielen, dass Desinformation kaum noch von echter Information zu unterscheiden ist – ein wirksames Gegenmittel könnten aber investigative Recherchen darstellen.

In der folgenden Podiumsdiskussion diskutierte er dann gemeinsam mit Sabine Frank, Head of Governmental Affairs and Public Policy YouTube DACH/CEE, Walter Unger, Oberst des Generalstabs und Leiter der Abteilung Cyber Defence & IKT-Sicherheit im Abwehramt des Österreichischen Bundesheeres, sowie Thomas Bruning, Generalsekretär der Niederländischen Journalistenvereinigung (NVJ), die gegen die EU-Sperre von russischen Medien geklagt hat. Bruning kritisierte, dass die Sperre russischer Medien durch die EU auf politischer Ebene von den Minister:innen entschieden wurde. Denn während es zwar Grenzen für Propaganda geben könne, müsse deren Verletzung immer von einer unabhängigen Behörde oder einem Gericht festgestellt werden.



ISPA-Forum, v. l. n. r.: Franz Zeller (Ö1, Moderation), Stefan Ebenberger (ISPA), Walter Unger (BMLV), Thomas Bruning (NVJ), Sabine Frank (YouTube), Christo Buschek (Investigativjournalist) und Harald Kapper (ISPA)



16. JUNI 2023

## GEMEINSAM DURCH DEN ONLINE-ZOO

Zwei Wochen vor den Sommerferien lud die ISPA ihre Mitglieder samt Kindern zu einer Veranstaltung der besonderen Art: ein tierisches Puppentheater. Die Figuren des Online-Zoos Elsa, Affe Moritz, Giraffe Greta und Co. zeigten den Kindern spielerisch, worauf Sie im Internet achten müssen und wie sie sich sicher im Internet bewegen können.

„Gemeinsam durch den Online-Zoo“ ist ein interaktiver Puppentheater-Workshop, das von Saferinternet.at-Trainerin Bianca Lachinger (Akzente Salzburg) entwickelt wurde. Die Geschichte basiert auf dem ISPA-Kinderbuch „Der Online-Zoo“. Im Mittelpunkt stehen die Tiere eines Zoos und deren Mediennutzung. Elsa, die Zoodirektorin, hilft den Tieren, Herausforderungen im Internet wie zum Beispiel Cyber-Mobbing, Cyber-Grooming, In-App-Käufe, Sexting und Bildschirmzeit zu meistern. In diesem einstündigen Programm für 6- bis 9-Jährige wird Medienkompetenz auf spielerische und kindgerechte Weise vermittelt.

28. SEPTEMBER 2023

## INTERNET SUMMIT AUSTRIA 2023: WAS BLEIBT VOM MENSCHEN, WENN INTELLIGENZ KÜNSTLICH WIRD?

Beim Internet Summit Austria 2023 diskutierten ausgewiesene Expert:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft mit über 130 Besucher:innen die Frage, wie sich die KI auf die Menschen und unseren Alltag auswirken wird. ISPA-Generalsekretär Stefan Ebenberger

betonte die Chancen dieser neuen Technologie und dass Politik und Regulierung Investitionen anregen sollten. Dabei gelte es aber auch darauf zu achten, dass diese neue Technik allen in der Gesellschaft zugutekomme und das Prinzip des Digitalen Humanismus ins Zentrum zu stellen. Carina Zehetmaier (KI-Expertin, Präsidentin von Women in Artificial Intelligence Austria und Menschenrechtsjuristin) erklärte in ihrer Keynote, dass die EU nicht nur eine Vorreiterrolle im Bereich KI-Regulierung einnehmen solle, sondern auch sichergestellt werden müsse, dass Europas technologische Souveränität gewahrt wird. Dies müsse durch gezielte Investitionen in Forschung, Entwicklung, Bildung und Open-Source-Technologie geschehen. Sie führte aus, dass Künstliche Intelligenz immer ein Spiegel unserer Gesellschaft sei. Um Vorurteile und blinde Flecken nicht zu verstärken könne die neue Technologie uns unterstützen, sie aktiv anzugehen.

Auch die Anwendungen und Entwicklungslinien der KI wurden bei der Tagung thematisiert. Robert Trappl, Leiter des Österreichischen Forschungsinstituts für Artificial Intelligence (OFAI), sprach unter anderem über das Tempo und die Ressourcen, die KI-Entwicklung braucht und verwies auf die Notwendigkeit von Investitionen. Er bemerkte etwas ironisch, über die Neigung zu regulieren, ohne die Technik zu haben, mit Milliarden könnte man ChatGPT bauen, mit Millionen AlphaGo, und mit hunderttausend Euro neue Regeln machen, was AI-Systeme leisten dürfen.

ISPA-Präsident Harald Kapper schloss mit der Feststellung, dass KIs auch Gesellschaftsbilder der Vergangenheit reproduzieren können und es daher notwendig sei, für ungewollte Auswirkungen von KI Lösungen zu finden, damit diese ihren Dienst tun könne, ohne zu schaden.



ISA 2023, v. l. n. r.: Stefan Ebenberger (ISPA), Harald Kapper (ISPA), Robert Trappl (OFAI), Florian Aigner (TU Wien), Eva Eggeling (Fraunhofer Institut), Mic Hirschbrich (Apollo.ai) und Franz Zeller (Ö1, Moderation)Christo Buschek (Investigativjournalist) und Harald Kapper (ISPA)





ISA 2023, v. l. n. r.: Stefan Woltran (TU Wien), Franz Zeller (Ö1, Moderation), Carina Zehetmaier (Women in AI), Harald Kapper (ISPA), Michael Girtzlehner (RISC Software GmbH), Gabriele Bolek-Fügl (Compliance 2b) und Stefan Ebenberger (ISPA)

## ISPA ACADEMY



Die ISPA Academy ist die Weiterbildung für Mitglieder der ISPA und externe Interessent:innen aus der Internetwirtschaft. Sie behandelt aktuelle Themen und Entwicklungen der IKT-Branche im Rahmen von Workshops. In diesen geben Expert:innen aus den eigenen Reihen oder externe Vortragende ihre Expertise und ihr Know-how an die Teilnehmer:innen weiter. Die Workshops sind für Mitglieder kostenlos.

[www.ispa.at/news-events/ispa-academy/](http://www.ispa.at/news-events/ispa-academy/)



## 19. JÄNNER 2023

### ISPA ACADEMY: DATA ACT UND DATA GOVERNANCE ACT, OPEN DATA

Wege aus dem europäischen Gesetzgebungs-Labyrinth: Data Act, Data Governance Act & Open Data act. Die digitale Dekade im europäischen Gesetzgebungsprozess ist auf ihrem Höhepunkt. „Data“ scheint in jedem neuen Entwurf zu stecken. Am 19. Jänner veranstaltete die ISPA im Rahmen der Weiterbildungsreihe ISPA Academy einen Workshop zum Data Act, Data Governance Act und zu Open Data. Um den Teilnehmer:innen den Weg aus dem Labyrinth an Regelungen und Regulierungen zu erleichtern, gaben Jürgen Bauer und Natalie Ségur-Cabanac (Hutchison Drei) einen genaueren Einblick in drei aktuelle Gesetzestexte.

## 5. MAI 2023

### ISPA ACADEMY: RESILIENZ-MANAGEMENT

Wie mache ich aus Krisen neue Chancen? Am 5. Mai 2023 führte uns Alois Schrems (Resilience Consult) in die Welt des Resilienz-Managements ein. In einer Welt der stetigen Veränderungen und Komplexität sind resiliente Organisationen nicht nur widerstandsfähiger, sondern vor allem wettbewerbsfähiger. Nach einer Einführung in das Thema und der Begriffsklärung gab Alois Schrems einen Überblick über den Einsatz von Resilienz-Management in Unternehmen. Er erklärte, wie Resilienz-Management als Baustein in der Strategieentwicklung eingesetzt werden kann - ganz unab-





hängig von der Firmengröße. Resilienz bedeutet ein hohes Maß an Beweglichkeit und Reaktionsgeschwindigkeit. Beschäftigte und Führungskräfte eines Unternehmens benötigen Veränderungskompetenzen und innovationsfördernde Arbeitsorganisationen. Wenn diese gegeben sind, können Krisen von außen positive Entwicklungen für das Unternehmen mit sich bringen. Alois Schrems bot den Teilnehmer:innen einen Überblick über verschiedene Resilienz-Modelle und wie sie im Unternehmen eingesetzt werden können.

## 16. OKTOBER 2023

### ISPA ACADEMY: ROBUSTHEIT UND RESILIENZ VON NETZTEN ZUR KRITISCHEN KOMMUNIKATION

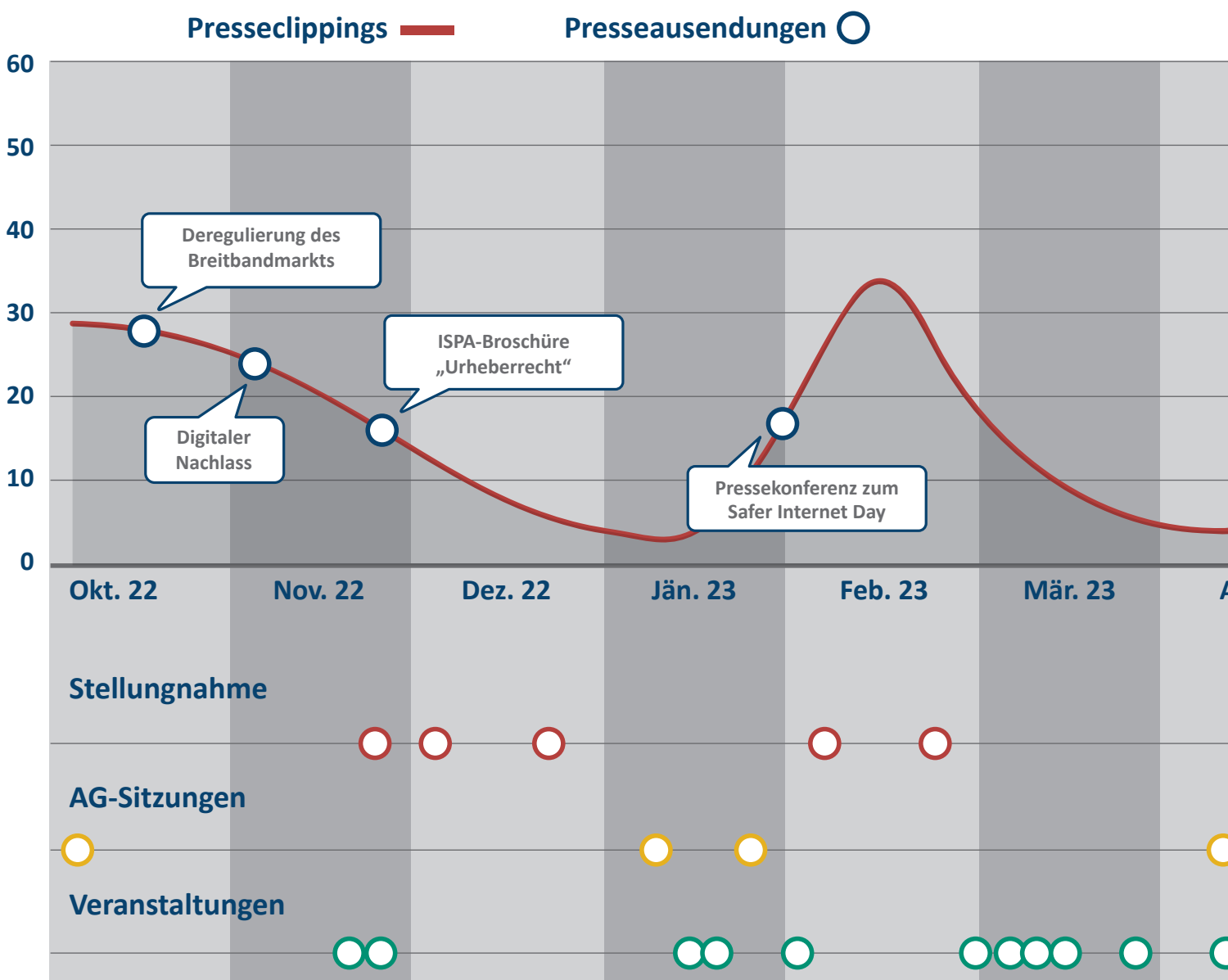
Gemeinsam mit dem VAT organisierte die ISPA im europäischen Cybersecurity Month zum Thema Resilienz der

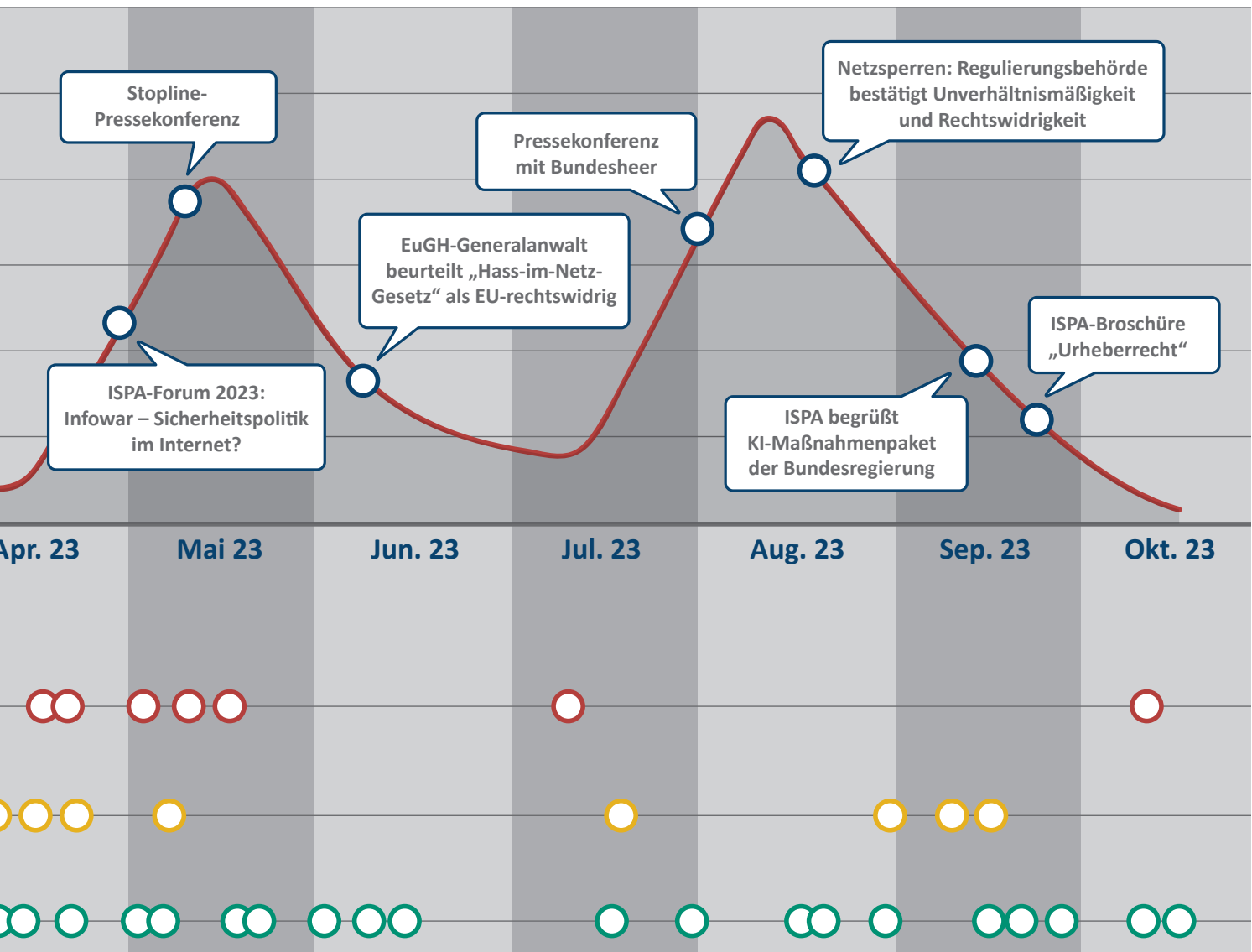
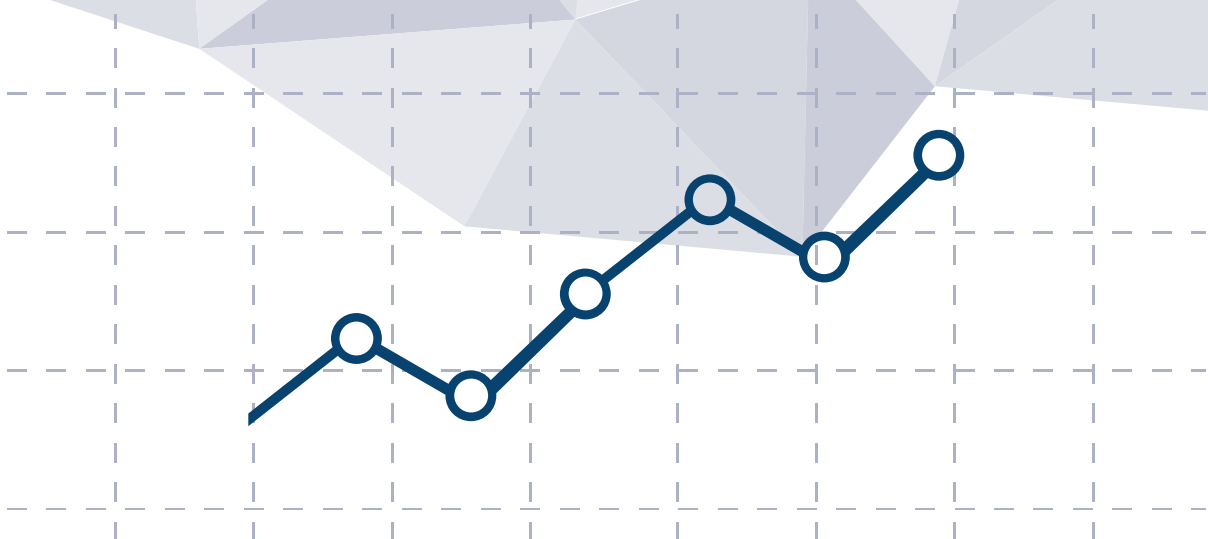
kritischen Infrastruktur. Lambert Scharwitzl, Director Military Cyber-Centre (BMLV) und Wolfgang Müller, Chief Technical Officer Bundesministerium für Inneres (BMI) informierten in ihren Vorträgen über aktuelle Maßnahmen zum Schutz der kritischen Infrastruktur.

Das Internet ist nicht nur Teil der kritischen Infrastruktur, das Internet ist auch ein potenzielles Mittel die kritische Infrastruktur anzugreifen. Der Schutz und die Absicherung der heimischen Internet-Infrastruktur ist deshalb unabdingbar. Ein robustes und resilientes Netz, das die kritische Kommunikation sicherstellt, sollte das Ziel jedes Landes sein. Besonders wichtig ist bei diesem Unterfangen die Kooperation zwischen allen Stakeholdern.



# DAS GANZE JAHR IM ÜBERBLICK





# AKTIVITÄTEN

## KOMMUNIKATION 2022-2023

Die ISPA nutzt ihre Stimme, um die Anliegen der österreichischen Internetwirtschaft in verschiedensten Gremien und Beiräten anzusprechen und in die Öffentlichkeit zu tragen. Sie nutzt diese auch, um ihre Mitglieder und die Branche über aktuelle Entwicklungen sowie deren Hintergründe zu informieren. Daher sieht sich die ISPA als »Die Stimme der Internetwirtschaft in Österreich«. Um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen, setzt die ISPA bei der Kommunikation auf unterschiedlichste Kanäle und Medien.



Zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit Bundesministerin Klaudia Tanner luden die ISPA und das Bundesheer die Medien ein.

### PRESSEARBEIT

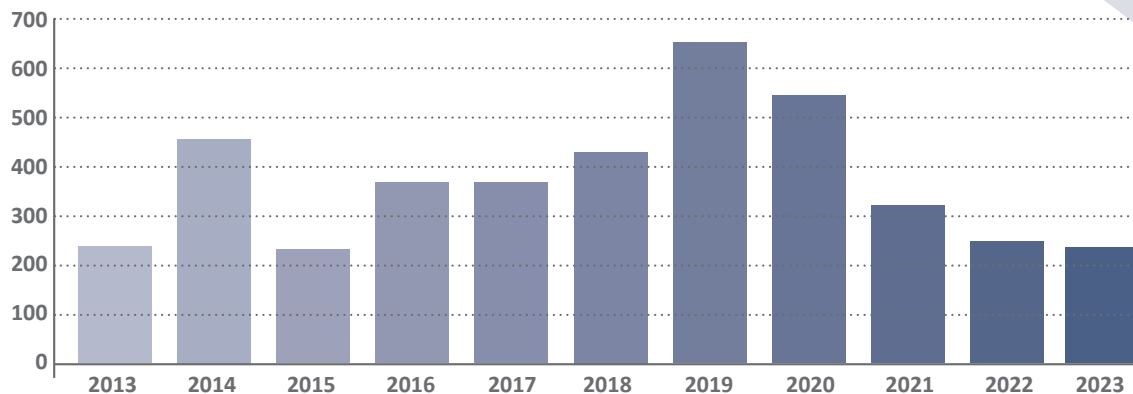
Die ISPA vertritt als Stimme der Internetwirtschaft in Österreich ihre Mitglieder in allgemeinen Branchenthemen auch gegenüber der Presse. Sie informiert Journalist:innen mittels Presseaussendungen, Presseinformationen und Statements sowie bei Pressekonferenzen über ihre Standpunkte und steht den Medien für Interviews zur Verfügung.

### PRESSEAUSSENDUNGEN

11.10.2022	Mitglieder bestätigen Kurs der ISPA
12.10.2022	Deregulierung des Breitbandmarkts: Access-Anbieter stehen vor Zerreißprobe
02.11.2022	Digitaler Nachlass: Was am Ende im Internet bleibt
08.11.2023	Neue ISPA-Broschüre „Urheberrecht“
06.02.2023	Fakt oder Fake?
05.05.2023	ISPA-Forum 2023: Infowar – Sicherheitspolitik im Internet?
24.05.2023	Stopline: Meldungen illegaler Inhalte 2022 weiterhin markant hoch
09.06.2023	EuGH-Generalanwalt beurteilt „Hass-im-Netz-Gesetz“ als EU-rechtswidrig
01.08.2023	Bundesheer und ISPA intensivieren Zusammenarbeit
10.08.2023	Netzsperrungen: Regulierungsbehörde bestätigt Unverhältnismäßigkeit und Rechtswidrigkeit
21.09.2023	ISPA begrüßt KI-Maßnahmenpaket der Bundesregierung
29.09.2023	Internet Summit Austria 2023: Was vom Menschen bleibt, wenn Intelligenz künstlich wird

[www.ispa.at/presse/pressemitteilungen](http://www.ispa.at/presse/pressemitteilungen)

## PRESSECLIPPINGS

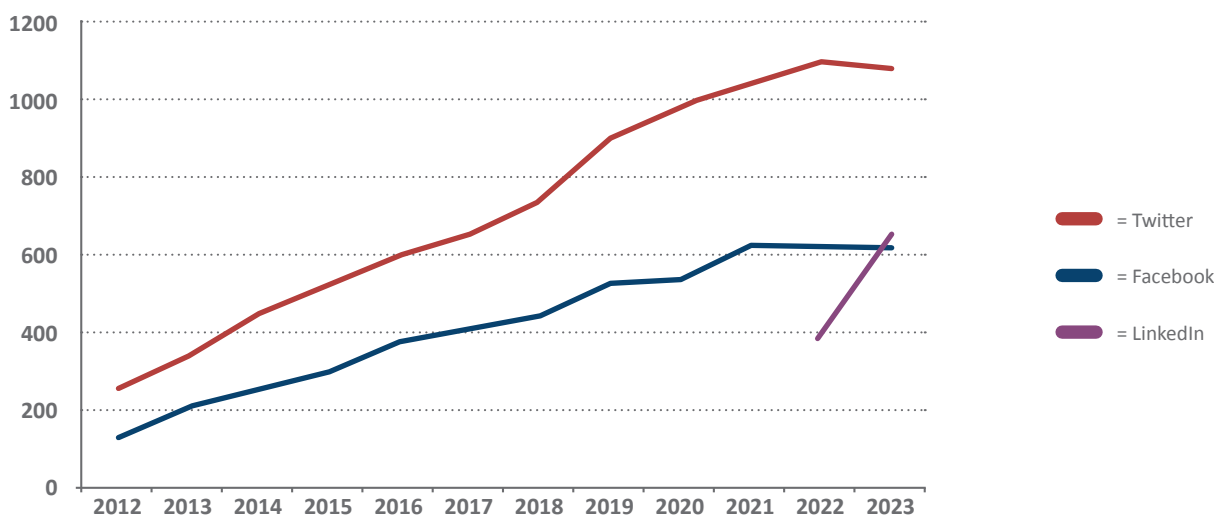


## PRESSEKONFERENZEN

- 06.02.2023** Saferinternet.at-Studie: „Jugendliche und Falschinformationen im Internet 2023“
- 24.05.2023** Stopline – Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger & nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet: Vorstellung Zahlen und Tätigkeitsbericht 2022
- 01.08.2023** ISPA und BMLV unterzeichnen Absichtserklärung zur intensiveren Zusammenarbeit

## WEB & SOCIAL MEDIA

Als Interessenvertretung der Internetwirtschaft ist eine Präsenz in sozialen Netzwerken für die ISPA unerlässlich. Mitglieder, Presse, Wirtschaft, Politik, andere Verbände sowie interessierte Endnutzerinnen und -nutzer können auf diesem Weg sehr schnell und flexibel mit Informationen versorgt werden, aber auch die ISPA für Fragen oder Feedback kontaktieren. Neben einer eigenen Website werden auch die Social Media-Plattformen Facebook, Twitter, LinkedIn und Mastodon betreut.



## ISPA NEWS

Als Printmedium der ISPA erscheinen die ISPA News vier Mal im Jahr. Artikel über Hintergründe sowie Analysen zu Themen der Internetwirtschaft ergänzen in diesem Magazin mit einer Gesamtauflage von rund 1.300 Stück die Berichterstattung über Veranstaltungen und Aktivitäten der ISPA. Neue Mitglieder haben die Möglichkeit, sich auf diesem Weg kurz vorzustellen. Alle Ausgaben der ISPA News stehen auch in elektronischer Form zur Verfügung: [www.ispa.at/ispanews](http://www.ispa.at/ispanews)



# AKTIVITÄTEN

## LEITFÄDEN / INFOBLÄTTER

Im Rahmen des EU-geförderten Projekts ›Safer Internet‹ erstellt die ISPA Informationsmaterial für eine sichere Internetnutzung. Ziel der Broschüren und Ratgeber ist es, Kinder und Jugendliche beim Erwerb digitaler Medienkompetenz zu unterstützen und Erwachsenen dabei zu helfen, dass sie Medienbildung an nachfolgende Generationen vermitteln. Die ISPA stellt dieses Material online und meist auch gedruckt kostenlos zur Verfügung. Das Angebot wird in ganz Österreich und teilweise auch im Ausland gerne genutzt.

### ISPA-KINDERBUCH „DER ONLINE-ZOO“

Das ISPA-Kinderbuch „Der Online-Zoo“ ist ein medienpädagogisches Angebot für 4- bis 9-Jährige. Auf über 60 illustrierten Seiten vermittelt es Herausforderungen im Umgang mit dem Internet und erklärt spielerisch, wie die tierischen Zoobewohner:innen diese mit Hilfe von Direktorin Elsa lösen. Ziel des Buches ist es, die kleinen Nutzer:innen altersgerecht an das Internet heranzuführen und erste digitale Kompetenzen zu vermitteln. Landesweit nutzen Kindergärten, Schulen und Privathaushalte das Kinderbuch zur Medienbildung der jüngsten Generation: Über 10.000 Exemplare der deutschen Printversion wurden bisher an Eltern, Pädagog:innen und interessierte Nutzer:innen verteilt.

### PUPPENTHEATER ONLINE-ZOO

Wie die Held:innen des Online-Zoos ihren Alltag in der digitalen Welt meistern, können Schüler:innen der 1. und 2. Schulstufe nun hautnah erleben. Akzente Salzburg, die Servicestelle für Jugendarbeit und Medienbildung, hat auf Basis des ISPA-Kinderbuches „Der Online-Zoo“ ein Workshopangebot zur Förderung digitaler Medienkompetenz entwickelt. Ziel ist es, die Jüngsten im Rahmen von 1- bis 2-stündigen Workshops an eine sichere Internetnutzung heranzuführen. Mithilfe von Handpuppen werden Szenen aus dem Kinderbuch lebendig nacherzählt und Risiken im Umgang mit dem Internet, wie Cybermobbing, Grooming oder In-App-Käufe, kindgerecht thematisiert. Wie im gleichnamigen Buch „Der Online-Zoo“ hilft Zoodirektorin Elsa den Tieren, die Herausforderungen im Umgang mit dem Internet zu lösen. So können die tierischen Bewohner:innen die Vorteile des Internets bestmöglich nutzen.

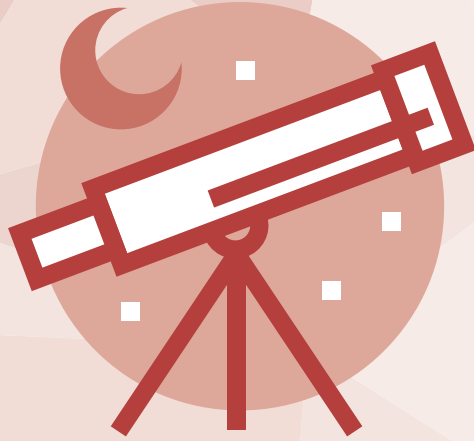


### ÜBERSETZUNGEN DES ONLINE-ZOOS

Die Geschichten von Panda Paul, Giraffe Greta und ihren tierischen Freunden sind damit in 13 Sprachen als E-Book erlebbar. Neben der deutschen Originalausgabe sind in Kooperation mit der UNODC (United Nations Office on Drugs and Crime) bisher Übersetzungen in zwölf Sprachen entstanden, weitere sind in Vorbereitung.

**Die deutsche Printversion des Kinderbuches und das E-Book in 13 Sprachen sind kostenlos zum Download bei der ISPA erhältlich: [www.ispa.at/onlinezoo](http://www.ispa.at/onlinezoo).**





## STUDIE

### **Saferinternet.at: Österreichs Jugendliche stecken beim Umgang mit Informationen im Internet in einem Dilemma.**

Anlässlich des 20. internationalen ›Safer Internet Days‹ am 7. Februar 2023 präsentierten ÖIAT und ISPA gemeinsam mit Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm eine aktuelle Erhebung zum Thema „Jugendliche und Falschinformationen im Internet“.

Die Studienergebnisse zeigen auf, dass Österreichs Jugendliche beim Umgang mit Informationen im Internet in einem Dilemma stecken: Die Jugendlichen informieren sich zu Alltagsthemen vor allem über soziale Medien, vertrauen den dort bezogenen Informationen jedoch kaum. Es gibt große Wissenslücken und Probleme bei der Bewertung von Informationsquellen. Gleichzeitig sinkt der Konsum von klassischen Medien unter Jugendlichen stetig.

Die Mehrheit der österreichischen Jugendlichen (62 Prozent) verwendet täglich Soziale Netzwerke, um sich über tagesaktuelle Themen zu informieren. Gleichzeitig schätzen 39 Prozent der Befragten die Inhalte auf diesen Plattformen als wenig glaubwürdig ein, für 23 Prozent sind sie sogar unglaubwürdig.



### **Die Bedeutung Sozialer Netzwerke als Informationsquelle steigt weiter an**

Wie bereits bei der ähnlichen Erhebung 2017 sind Online-Medien und Soziale Netzwerke auch 2023 für Jugendliche die wichtigste Quelle rund um tagesaktuelle Informationen aus Politik, Sport und Kultur.

Die Sozialen Netzwerke stehen an erster Stelle und werden von 80 Prozent der befragten Jugendlichen mindestens wöchentlich genutzt (2017: 59 %). YouTube wird, mit einem besonders deutlichen Zuwachs von 75 Prozent der Jugendlichen, zumindest wöchentlich zur Information über tagesaktuelle Themen verwendet (2017: 27 %). Danach folgen Streaming Plattformen mit 59 Prozent, dann Fernsehen (2023: 54 %, 2017: 59 %) sowie Blogs und allgemeine Webseiten (2023: 48 %). Rund vier von zehn Jugendlichen nutzen Webseiten klassischer Medien (2023: 39 %, 2017: 20 %), Wikipedia (2023: 39 %, 2017: 9 %), sowie Radio (2023: 37 %, 2017: 33 %). Podcast werden noch von 24 Prozent der Jugendlichen genutzt. Gedruckte Tageszeitungen und Magazine spielen nur noch bei 17 Prozent der Jugendlichen eine relevante Rolle, das ist ein Rückgang um 8 Prozentpunkte im Vergleich zu 2017.

### **Beliebteste Informationsquellen für Jugendliche am wenigsten glaubwürdig**

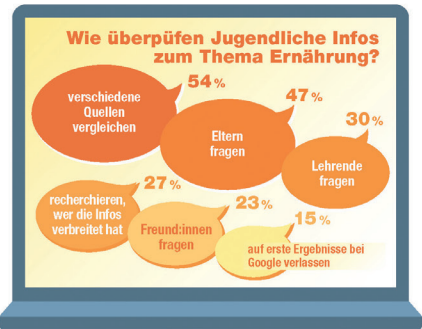
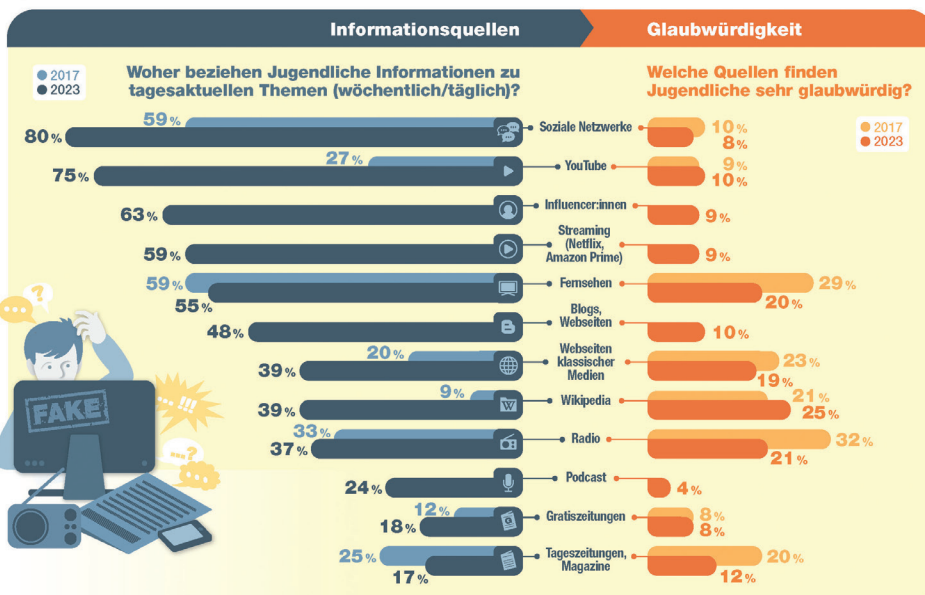
Obwohl Soziale Netzwerke die wichtigsten Informationsquellen für Jugendliche sind, beurteilen sie diese als wenig glaubwürdig. Nur acht Prozent der Befragten schätzen Soziale Netzwerke als „sehr glaubwürdig“ ein (2017: 10 %). Ähnliches gilt für die zweitwichtigste Informationsquelle YouTube, die nur von 10 Prozent als „sehr glaubwürdig“ bewertet wird.

### **Das „Bauchgefühl“ ist der Wegweiser, um Fake News zu erkennen**

49 Prozent der befragten Jugendlichen sind sich häufig unsicher, ob Informationen im Internet wahrhaft sind. Selbst für schulische Zwecke überprüfen jedoch nur 64 Prozent der Jugendlichen die Quellen von Informationen – und nur, wenn ihnen die Information unglaubwürdig erscheint. Das ‚Bauchgefühl‘ spielt somit für die Beurteilung von Informa-

# Jugendliche im **FAKE**News-Dilemma

**Ignorieren ist die häufigste Strategie:**  
„Dann scrolle ich einfach weiter.“



Studie 2023: Online-Befragung / n = 400 (11-17 Jahre); 5 Fokusgruppen / n = 70 (13-19 Jahre) / Nov. 2022  
Studie 2017: Online-Befragung / n = 400 (14-18 Jahre), sechs qualitative Interviews / Nov., Dez. 2016

Co-funded by the European Union

Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC Namensnennung (Saferinternet.at, studioback.at) Nicht kommerziell

Die alleinige Verantwortung für die Veröffentlichung liegt bei den Autor:innen. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Informationsquellen eine wichtige Rolle. Was dieses Bauchgefühl ausmacht, können Jugendliche aber kaum beschreiben.

## Zur Überprüfung von Informationen fehlen Kenntnisse

Bei einem Großteil der Jugendlichen ist ein Interesse zur Überprüfung von Informationen vorhanden. Allerdings geben nur 22 Prozent der Jugendlichen an, Internetseiten für den Faktencheck (wie z. B. Mimikama und Correctiv) zu kennen. Und nur 12 Prozent der Jugendlichen nutzen diese dann auch tatsächlich. 54 Prozent der Jugendlichen gaben an, Informationen aus unterschiedlichen Quellen zu vergleichen. Die Hälfte der jungen Menschen gibt an, Nachrichten zu aktuellen Themen ungeprüft weiterzuleiten; 53 Prozent empfinden die Überprüfung der Informationsquellen als mühsam. Für 56 Prozent der 11- bis 14-Jährigen sind die Eltern die erste Anlaufstelle bei Fragen zum Wahrheitsgehalt von Informationen im Internet. Je älter die Jugendlichen werden, desto eigenständiger agieren sie.

„Die Plattformbetreiber bemühen sich seit Jahren, die Verbreitung von Falschnachrichten zu erschweren und auf solche zu reagieren. Die Ergebnisse der Studie zeigen eindeutig, dass wir noch mehr Aufklärungsarbeit leisten müssen, um das Bewusstsein der Jugendlichen zu stärken, wo und wie Falschmeldungen gemeldet werden können“, so ISPA-Generalsekretär Stefan Ebenberger.

## ÜBER DIE STUDIE

Die Studie „Jugendliche und Falschinformationen im Internet“ wurde vom Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung im Auftrag des Österreichischen Instituts für angewandte Telekommunikation und der ISPA – Internet Service Providers Austria im Rahmen der EU-Initiative Saferinternet.at durchgeführt. Im Befragungszeitraum (November 2022) nahmen 400 Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren, repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Bildungshintergrund, teil. Zusätzlich wurden fünf Fokusgruppen-Gespräche mit insgesamt 70 Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren durchgeführt.

Die Vergleichsstudie 2017 „Gerüchte im Netz: Wie bewerten Jugendliche Informationen aus dem Internet“ wurde vom Institut für Jugendkulturforschung und Kulturvermittlung im Auftrag des Österreichischen Instituts für angewandte Telekommunikation und der ISPA – Internet Service Providers Austria im Rahmen der EU-Initiative Saferinternet.at durchgeführt. Im Befragungszeitraum (November, Dezember 2016) nahmen 400 Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren, repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Bildungshintergrund, teil. Zusätzlich wurden sechs vertiefende Einzelinterviews durchgeführt.

[www.ispa.at/studien](http://www.ispa.at/studien)

# AKTIVITÄTEN

## VERNETZUNG

### EuroISPA

---

Die EuroISPA ist ein 1998 gegründeter paneuropäischer Provider-Dachverband, der die Interessen von über 2.500 ISPs – darunter mehrheitlich kleine und mittelgroße Unternehmen – im Rahmen der EU-Meinungsbildung sowie der EU-Gesetzgebung vertritt. Als Gründungsmitglied hat sich die ISPA von Beginn an intensiv in die Arbeit der EuroISPA eingebracht. Mit Andreas Gruber stellt die ISPA derzeit den Leiter des Cybercrime und Cybersecurity Committees, der damit innerhalb der EuroISPA Ansprechpartner für alle sicherheitsrelevanten Dossiers ist.

Der Fokus des Cybercrime und Cybersecurity Committees war im vergangenen Berichtsjahr unter anderem auf die Finalisierung und beginnende Umsetzung der Verordnung über Europäische Herausgabeanordnungen und Sicherungsanordnungen für elektronische Beweismittel („E-Evidence Verordnung“) gerichtet. Dabei konnte die EuroISPA dazu beitragen, dass ein europaweites System zum sicheren Datenaustausch zwischen Strafverfolgungsbehörden und Diensteanbietern implementiert wird. Im Anschluss wurde die EuroISPA auch in das Expertengremium aufgenommen, welches mit der Ausarbeitung der technischen Standards betraut ist.

In seiner Funktion als Leiter des Komitees nahm Andreas Gruber an mehreren Treffen mit Expert:innen und Entscheidungsträger:innen in den EU Institutionen teil und präsentierte die Sichtweise der europäischen Betreiberlandschaft im Rahmen der von Europol und Eurojust organisierten SIRIUS Konferenz. Des Weiteren befasste sich das Komitee auch mit anderen sicherheitsrelevanten Themen, etwa der nationalen Umsetzung der NIS-2 Richtlinie sowie den aktuellen Verhandlungen zum Cyber Resilience Act.

Auch der Entwurf der Verordnung zur Bekämpfung von Kindesmissbrauch war eines der zentralen Themen mit dem sich die EuroISPA im vergangenen Berichtsjahr auseinandersetzte. Im Zuge dessen wurde insbesondere auf

die potenziellen Auswirkungen der Verordnung auf bestehende Verschlüsselungsstandards aufmerksam gemacht und Alternativvorschläge unterbreitet. Hierzu suchte die EuroISPA auch den Austausch mit anderen Verbänden und koordinierte gemeinsame Positionspapiere, die den Entscheidungsträgern in den EU-Institutionen übermittelt wurden. Ebenso befasste sich die EuroISPA mit den Vorschlägen zur finanziellen Beteiligung von Inhabern an den Kosten der Netzinfrastruktur und koordinierte einen Austausch innerhalb ihrer Mitglieder.

Mit dem Niederländer Alexander de Joode wurde im November 2022 zudem ein neuer EuroISPA Präsident gewählt, der mit Oktober 2023 wiederum von der bisherigen Vizepräsidentin Elina Ussa vom finnischen ISP Verband FiCom abgelöst wurde.

[www.euroispa.org](http://www.euroispa.org)



### ECTA

---

Ecta (European Competitive Telecommunications Association) ist ein europaweiter Telekom-Verband, der sich für die Förderung des Wettbewerbs einsetzt. Zu den Mitgliedern zählen über 100 führende alternative Telekom-Anbieter in Europa. Seit mehr als zwei Jahrzehnten vertritt ecta die regulatorischen und wirtschaftlichen Interessen von Telekom-Anbietern, Providern und Hardware-Herstellern und unterstützt diese in ihrem Anliegen nach einem fairen Regulierungsumfeld, das es allen elektronischen Kommunikationsanbietern erlaubt, im chancengleichen Wettbewerb zu stehen. Die Mitglieder von ecta sehen sich als Innovationstreiber bei Internetdiensten, Breitband, Unterhaltung und geschäftlicher sowie mobiler Kommunikation.

Auch in diesem Berichtsjahr brachte sich ecta daher wieder frühzeitig in die Gesetzgebungsprozesse auf europäischer Ebene ein und steuerte Input für zahlreiche Initiativen des Gremiums der europäischen Regulierungs-



behörden (BEREC) bei. Im Zuge dessen befasste sich ecta unter anderem intensiv mit dem Entwurf des Gigabit Infrastructure Acts, arbeitete Änderungsvorschläge aus und koordinierte abgestimmte Positionen mit anderen Branchenverbänden. Während der Entwurf des Gigabit Infrastructure Acts generell positiv aufgenommen wurde, hegte ecta massive Kritik an der „Gigabit Connectivity“ Empfehlung der EU-Kommission. Nach Einschätzung der ecta untergrabe diese die Grundsätze der Marktregulierung aus dem Europäischen Kodex für die Elektronische Kommunikation (EECC).

Außerdem analysierte ecta den auf EU-Ebene umfassend diskutierten Vorschlag einer möglichen Kostenbeteiligung von Internet-Plattformen mit hohem Datenaufkommen an den Kosten für Breitbandinfrastruktur. Weiters beleuchtete der Telekom-Verband die Überlegungen zur Schaffung bzw. Förderung eines europäischen Binnenmarkts für Telefonie- und Internetzugangsdienste. Ferner setzte sich ecta auch mit den vorgeschlagenen Indikatoren zur Messung der Ziele der digitalen Dekade 2030 auseinander und tauschte sich dazu mit ihren Mitgliedern aus.

**In ihrem wöchentlichen Newsletter berichtet ecta von neuen branchenrelevanten Entwicklungen auf EU-Ebene.**

[www.ectaportal.com](http://www.ectaportal.com)



## „NO HATE SPEECH“-KOMITEE

Das österreichische „No Hate Speech“-Komitee ist eine Plattform relevanter Akteur:innen in den Bereichen Hassrede und Antidiskriminierung. Das Komitee bündelt die Expertise seiner Mitglieder aus Wissenschaft, Politik, NGOs und Wirtschaft und will die Öffentlichkeit für das Thema „Hate Speech“ im Netz sensibilisieren. Ziel ist es, Ursachen und Kontexte von Hassrede im Internet zu thematisieren und ihnen entgegenzuwirken, damit Rassismus, Sexismus und Diskriminierung im Netz bekämpft werden können.

Aktionen der einzelnen Mitglieder gegen Hass im Netz sollen mithilfe des Komitees sinnvoll gebündelt werden und einer breiteren Öffentlichkeit zugutekommen. Hate Speech im Internet entgegenzuwirken sowie ein respektvolles, demokratisches und friedliches Zusammenleben

zu fördern, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der staatliche Akteur:innen gleichermaßen gefordert sind wie solche der Zivilgesellschaft.

Auch in diesem Jahr engagierte sich die ISPA als Mitglied des Komitees zum Thema Hass und Gewalt im Netz auf verschiedenen Ebenen und konnte ihre Expertise in zahlreichen Workshops, Diskussionen und Vorträgen einbringen.



## SAFERINTERNET.AT

Saferinternet.at ist die österreichische Informations- und Koordinierungsstelle des Safer-Internet-Netzwerks der Europäischen Union. Sie unterstützt seit 2005 vor allem junge Internetnutzer:innen bei einem sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet und internetfähigen mobilen Endgeräten.

Im Zuge der Projektarbeit für Saferinternet.at setzt die ISPA ihren Vereinszweck und ihr Mission Statement um und nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr: Sie unterstützt durch diverse Bildungs- und Informationsmaßnahmen sowie Kommunikationskampagnen die Verbreitung eines sicheren und verantwortungsvollen Umgangs mit dem Internet und digitalen Medien. In diesem Zusammenhang wurden und werden zahlreiche Info-Flyer, Online-Broschüren, Artikel, Leitfäden, umfangreiche Ratgeber und ein illustriertes Kinderbuch entwickelt, produziert und laufend aktualisiert. All diese versorgen die österreichische Bevölkerung mit Informationen zu den Themen Online-Sicherheit und positive Online-Erfahrungen.

Im Rahmen von Saferinternet.at nimmt die ISPA regelmäßig an Arbeitssitzungen wie dem Saferinternet.at-Beirat, dem Stopline-Beirat sowie themenbezogenen Veranstaltungen teil. Bei internationalen Veranstaltungen vertritt die ISPA Österreich nicht nur als Safer-Internet-Projektpartner, sondern auch als Stimme der Internetwirtschaft und der Industrie.

[www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at)





## STOPLINE

Stopleveline wurde 1998 von der ISPA als Selbstverpflichtung der österreichischen Internet Service Provider gegründet. Sie wird von der Vergabestelle für Domains, nic.at, betrieben und ist eine behördlich anerkannte Meldestelle gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet. Neben der hohen Meldebereitschaft der Nutzer:innen stellt vor allem die geteilte Verantwortung zwischen Meldestelle, Providern und Behörden in Österreich seit knapp 25 Jahren ein erfolgreiches Modell zur Entfernung illegaler Inhalte im Netz dar. Die freiwillige Selbstregulierung funktioniert in diesem Fall, sowohl national als auch grenzüberschreitend. Die Meldestelle ist daher in INHOPE eingebunden, ein weltweites Netz an Melde-

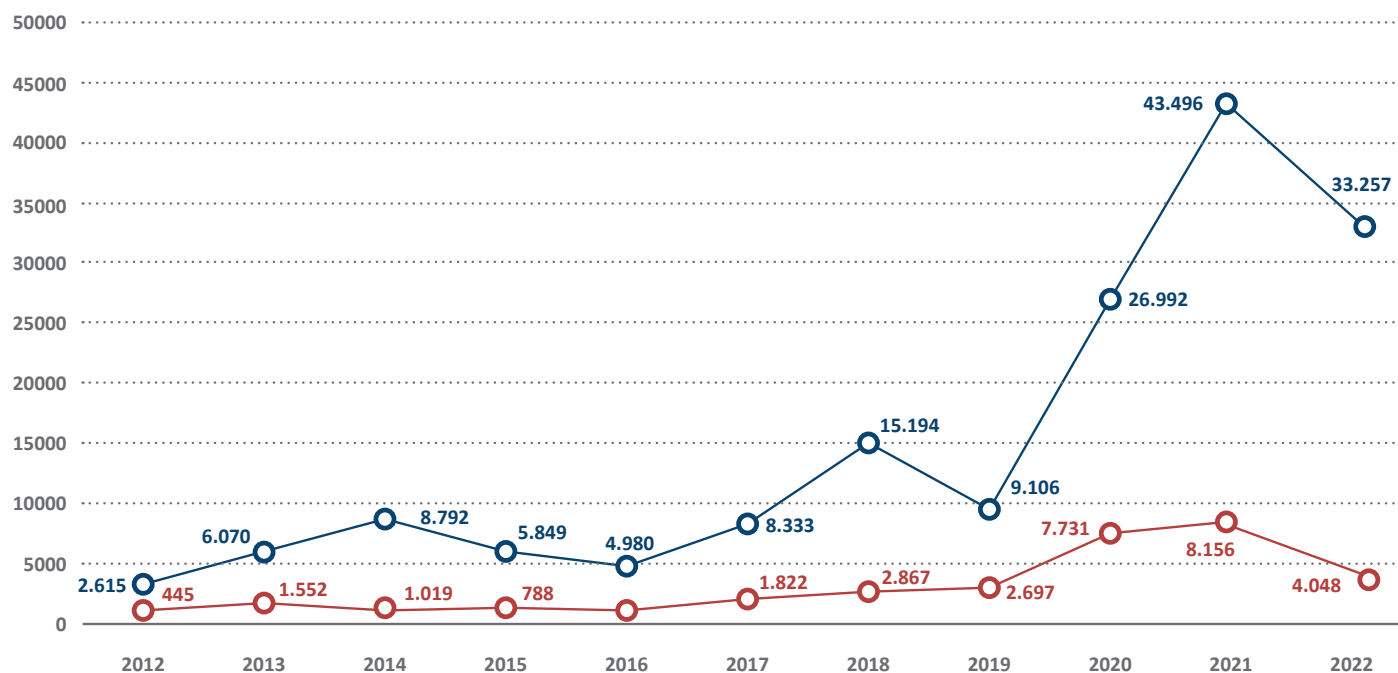
stellen, das im Rahmen des „Safer Internet Action Plans“ der Europäischen Kommission gegründet wurde.

Im Rahmen einer Pressekonferenz präsentierten Stopleveline und ISPA am 24. Mai 2023 den Stopleveline-Jahresbericht 2022. Allein in diesem Jahr gingen über 33.000 Hinweise zu sexuellen Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger und NS-Wiederbetätigung bei der Meldestelle ein. Das stellt zwar einen Meldungsrückgang gegenüber 2021 von 23,5 % dar (2021: 43.496 Meldungen), im langjährigen Durchschnitt bleibt der Meldungseingang jedoch markant hoch. Davon klassifizierten die Mitarbeiter:innen der Stopleveline rund 12 % der gemeldeten Inhalte, nämlich 4.048, als tatsächlich gesetzwidrig

[www.stopleveline.at](http://www.stopleveline.at)



○ Eingegangene Meldungen ○ Als illegal eingestuft



# ISPA

## DER VEREIN

### ISPA – INTERNET SERVICE PROVIDERS AUSTRIA

Die ISPA ist als Verein organisiert und hat ihren Sitz in Wien. Ihre Tätigkeit ist nicht auf Gewinn, sondern auf den Vereinszweck – die Förderung des Internets in Österreich – ausgerichtet. Die ISPA vertritt die Interessen ihrer Mitglieder, unterstützt diese in den unterschiedlichsten Bereichen und fördert den freien und fairen Wettbewerb sowie die Kommunikation innerhalb der Branche.

### MITGLIEDER

Als Dachorganisation und freiwillige Interessenvertretung der Internetwirtschaft zählt die ISPA derzeit 225 Betriebe unterschiedlichster Größe zu ihren Mitgliedern. Diese Unternehmen kommen aus allen Bereichen der digitalen Wirtschaft, vorrangig aus den Gebieten Access, Content und Services. **Alle Mitglieder:** [www.ispa.at/ueber-isp/ueber-isp/mitgliederliste](http://www.ispa.at/ueber-isp/ueber-isp/ueber-isp/mitgliederliste)

## VORSTAND

(gemäß der 26. ordentlichen Generalversammlung)



### Ing. Harald Kapper, Präsident

Harald Kapper wurde 1973 in Oberösterreich geboren und studierte nach erfolgreicher HTL-Ausbildung in Leonding an der Universität Wien. Parallel dazu arbeitete er als freier Journalist und Autor, entwickelte 1994 einen ersten Online-Shop als EDV-Techniker und entdeckte in der Folge das Internet als Medium und Technologieträger. Das führte 1996 zur Gründung von kapper.net. Im Rahmen des Provider-Verbundes Vienna Backbone Service erfolgte die erste Entwicklung von BreitbandInternet. Heute setzt kapper.net vorwiegend auf Infrastrukturlösungen und integrierte Internetanwendungen für seine Kundinnen und Kunden. Kapper ist seit November 2016 Präsident der ISPA.



### Dr. Natalie Ségur-Cabanac, 1. Vizepräsidentin und Stv. Kassierin

Natalie Ségur-Cabanac, geboren 1973, ist promovierte Doctorin iuris und hat 2001 die Rechtsanwaltsprüfung abgelegt. In den darauffolgenden Jahren war sie als Konzipientin in Anwaltskanzleien in Wien tätig. 2002 bis 2005 arbeitete sie als Senior Lawyer bei One GmbH, anschließend ein Jahr als Unternehmensjuristin bei LBG Wirtschaftstreuhand und Beratungsgesellschaft. Von 2006 war sie bei Hutchison Drei Austria ist Ségur-Cabanac beschäftigt, zuerst als Legal Advisor und seit 2014 als Head of Regulatory. Sie ist zertifizierte HR-Managerin, Mitglied des Malteser Hospitaldienstes und Vorstandsmitglied beim Privacy Officers-Verein österreichischer betrieblicher und behördlicher Datenschutzbeauftragter.



### Mag. Monika Valcanover, MBA, 2. Vizepräsidentin und stv. Schriftführerin

---

Monika Valcanover, geboren 1983 in Klagenfurt, kombinierte ihre Technologieaffinität nach ihrem Abschluss als diplomierte Mediendesignerin im zweiten Ausbildungsweg mit dem Studium der Rechtswissenschaften in Linz. Sie sammelte juristische Erfahrung in einer führenden Linzer Anwaltskanzlei und ist seit 2014 bei der LIWEST Kabelmedien GmbH beschäftigt, zunächst als Head of Legal und seit 2018 als Head of Legal, Dataprotection and Information-security sowie als zertifizierte Datenschutzbeauftragte der LIWEST und der ASAK Kabelmedien GmbH. 2019 absolvierte sie ihr postgraduales Studium zum international Management MBA im Bereich der Geschäftsmodellentwicklung in Digitalisierungsumgebungen sowie im Bereich der Organisationsentwicklung, insbesondere in ambidextren Umgebungen.



### Georg Chytil, 3. Vizepräsident und Kassier

---

Georg Chytil ist geboren, aufgewachsen sowie humanistisch vorgebildet in der Obersteiermark und kam 1986 zum Studium der Informatik und Forstwirtschaft nach Wien. Technisches Interesse drängte ihn in einen ersten Nebenjob am Rechenzentrum und an ein Institut der TU Wien, dem bald ein intensiveres Engagement beim gerade entstehenden ersten österreichischen ISP EUnet folgte. Nach Stationen als Technikvorstand bei Vianet, EUnet und Tiscali gründete Chytil 2004 mit Kollegen den Systemintegrator und Infrastrukturdienstleister next layer, der sich inzwischen zu einem der größten Geschäftskunden-ISPs entwickelt hat.



### Christian Panigl, 4. Vizepräsident und Schriftführer

---

Christian Panigl hat seit Mitte der 1980er Jahre zu Entwicklung, Aufbau und Betrieb des österreichischen Wissenschaftsnetzes ACONet beigetragen, zunächst an der TU Wien und im Kontext von RARE und COSINE. 1992 wechselte er mit dem ACONet Team an die Universität Wien, wo seither viele der nationalen und internationalen Netzwerkaktivitäten koordiniert und mitgestaltet wurden. 1996 wurde er mit dem Aufbau des Vienna Internet eXchange beauftragt, für den er seither technisch verantwortlich zeichnet. In diesem Zusammenhang war er an der Gründung des Dachverbandes der europäischen Internet Exchange Points Euro-IX.net beteiligt und bis 2008 gründendes Vorstandsmitglied. Seit 2008 ist er als Abteilungsleiter am Zentralen Informatikdienst der Universität Wien für alle Agenden von ACONet und Vienna Internet eXchange zuständig.



### Peter Oskar Miller

---

Geboren 1967 in Wien, betrieb Peter Oskar Miller bereits während seiner AHS-Zeit erfolgreich seinen ersten FidoNet-Knoten und war von den neuen Technologien derart begeistert, dass beim Stadtschulrat erreichte, zwei Jahre vor dem offiziellen Start als erster Schüler Österreichs im Fach Informatik maturieren zu können. 1995 etablierte er den Internetdienstleister ViP. In den folgenden zehn Jahren erfolgten etliche Veränderungen, Migrationen und Fusionen – unter anderem auch unter den jeweiligen Labels AirCall, Gramtel, Nextra, Eunet und eTel. Während er seit 2005 als GF/Gründer der HXS GmbH ein möglichst breites und vollständiges Portfolio für deren Kunden anbietet, liegt der Fokus für ihn immer auf vielversprechenden neuen Technologien mit Potential für richtungsweisende Veränderungen der allgemeinen Strukturen.





### Dipl.-Ing.(FH) Florian Parnigoni, MSc MBA

---

Geboren 1982, studierte Florian Parnigoni in Wien Wirtschaftsinformatik sowie Informationssicherheit und schloss 2016 ein Executive MBA an der Donau-Universität Krems ab. Als selbständiger Software-Entwickler setzte er Anfang der 2000er Web-Projekte um und wechselte 2003 als Developer zu Mass Response, dem Unternehmen hinter der Mobilfunkmarke spusu, wo er zunächst für die Umsetzung von Kundenprojekten verantwortlich war, 2011 als Operativer Leiter (COO) zusätzliche Management-Aufgaben übernahm und seit 2019 Prokurist ist.



### MMag. Philipp Sandner

---

Geboren 1985, ist Philipp Sandner im südlichen Niederösterreich aufgewachsen und hat 2004 begonnen, Volkswirtschaftslehre und Statistik in Wien zu studieren. Nach Abschluss der Studien arbeitete er für sieben Jahre in der volkswirtschaftlichen Abteilung der RTR zu Themen der Marktanalyse und Fragen der Internetökonomie. Parallel dazu absolvierte er das Studium der Rechtswissenschaft in Wien. 2016 begann er die Gerichtspraxis in Wien und wechselte danach in die Rechtsabteilung von UPC, wo er für alle regulatorischen Themen zuständig war. Seit Übernahme der UPC durch Magenta Telekom betreut er die regulatorischen Agenden ebendort.



### Mag. Julia Seitlinger

---

Geboren 1981 in Wien, hat Julia Seitlinger an der Wirtschaftsuniversität Wien Betriebswirtschaft mit den Schwerpunkten Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Management der öffentlichen Verwaltung studiert. Seit 2007 ist sie bei datenwerk innovationsagentur GmbH tätig, seit 2014 als Prokuristin, und leitet das Social Media Team mit Schwerpunkt digitale Kommunikation mit innovativen Methoden.

# RECHNUNGSPRÜFER:INNEN



Mag. Nikolaus Futter  
(InnoSPiration GmbH)



Mag. Karin Stopa (InterXion Österreich GmbH) und  
Mag. (FH) Thomas Rinder (fonira Telekom GmbH)

Biografien der Rechnungsprüfer: [www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand](http://www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand)



# GENERALSEKRETARIAT



Mag. Stefan Ebenberger  
Generalsekretär



Ing. in Doris Kutschera  
Office Management



Mag. Andreas Gruber, LL.M.  
Rechtliche Angelegenheiten



Rona Paca  
Rechtliche Angelegenheiten  
(Karenzvertretung bis  
September 2023)



Mag. Felix Poppeikoff, MA BA  
Rechtliche Angelegenheiten



Moritz Yvon, BA  
Kommunikation &  
Projektmanagement



Mag. a Birgit Mühl, BA  
Kommunikation &  
Projektmanagement



Mag. a Andrea Kopf, BA  
Kommunikation &  
Projektmanagement  
(Karenzvertretung bis  
Dezember 2022)

Die Aufgabenbereiche des ISPA Teams: [www.ispa.at/ueber-ispa/team](http://www.ispa.at/ueber-ispa/team)

## VEREINSSTATUTEN

[www.ispa.at/ueber-ispa/statuten](http://www.ispa.at/ueber-ispa/statuten)

**Lobbying- und Interessensvertretungsregister Österreich**

Registerzahl: LIVR-00226

**Transparenz-Register der EU**

Registriernummer: 56028372438-43

# ISPA

## STEHT FÜR



### INTERESSENVERTRETUNG

---

Die ISPA vertritt die Interessen der österreichischen Internetwirtschaft auf nationaler wie auf europäischer Ebene und gestaltet internetrelevante Entwicklungen maßgeblich mit. Ihre langjährige Erfahrung in der Internetbranche und profunde Kenntnis relevanter Themen und Stakeholder bilden die Basis für ihren Erfolg.

### EXPERTISE & KNOW-HOW

---

Die ISPA unterstützt ihre Mitglieder in rechtlichen Belangen durch juristische Expertise. Dazu gehört neben der einzelfallorientierten Beratung auch die Ausarbeitung von Stellungnahmen und Positionspapieren, die Input für politische und gesetzgebende Prozesse auf nationaler und europäischer Ebene liefern. In Arbeitsgruppen formulieren Expertinnen und Experten gemeinsam mit der ISPA und ihren Mitgliedern Empfehlungen, Standards und Policies für die Branche.

### INFORMATION

---

Als Sprachrohr der österreichischen Internetwirtschaft informiert die ISPA ihre Mitglieder sowie die Öffentlichkeit über relevante Themen, aktuelle Entwicklungen oder Veranstaltungen der Internetbranche. Sie nutzt dazu unterschiedlichste Kanäle, von Social Media Accounts bis hin zu gedruckten Broschüren und Magazinen, um eine möglichst große Breitenwirkung zu erzielen.

### WEITERBILDUNG

---

Die ISPA organisiert regelmäßig Veranstaltungen, Vorträge und Workshops für ihre Mitglieder – und auch externe Teilnehmende – zu aktuellen rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Themen. Sie unterstützt damit die Branche darin, sich auch bezüglich der sich rasch ändernden Rahmenbedingungen der dynamischen Internetwirtschaft auf dem Laufenden zu halten.

### VERANTWORTUNG

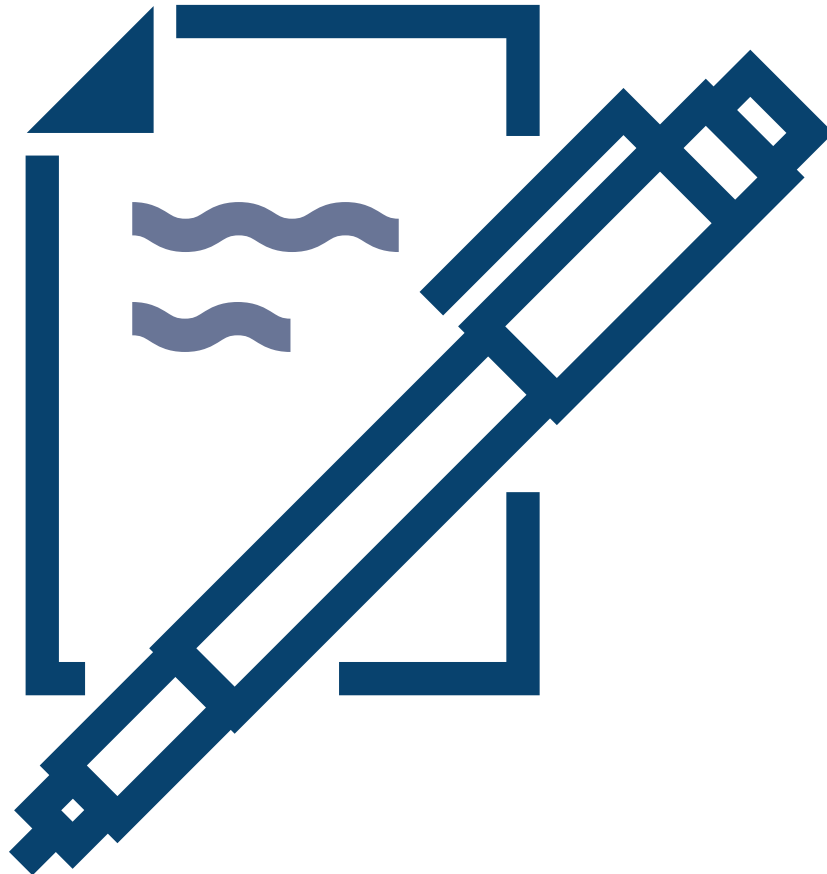
---

Die ISPA nimmt ihre gesellschaftspolitische Verantwortung als Vertretung der österreichischen Internetwirtschaft wahr und arbeitet aktiv an der Umsetzung eines freien und sicheren Internets. Sie setzt sich für fairen und nachhaltigen Wettbewerb ein. Über ihre Mitarbeit im EU-weiten Safer Internet-Projekt fördert die ISPA Medien- und Erwachsenenbildung und trägt so zur Vermittlung und Verbesserung digitaler Kompetenzen bei.

### VERNETZUNG

---

Als Plattform der heimischen Internetwirtschaft fördert die ISPA die Vernetzung und Zusammenarbeit aller relevanten Stakeholder der Internetwirtschaft. Sie selbst nutzt ein nationales und europäisches Netzwerk, um effektive Ergebnisse zu erzielen und so die Anliegen und Standpunkte ihrer Mitglieder weiterzutragen.



**IMPRESSUM**

ISPA – Internet Service Providers Austria  
Währinger Straße 3/18, 1090 Wien

Redaktion: Stefan Ebenberger, Birgit Mühl, Rona Paca und Moritz Yvon

Layout: David Prem

Fotos: ISPA/APA-Fotoservice/Godany/Hautzinger/Hörmandinger/Juhasz/Matt Observe



ISPA – Internet Service Providers Austria  
Währinger Straße 3/18  
1090 Wien  
[www.ispa.at](http://www.ispa.at)